

C A P. III.

Von der Religion und Gottesdienst, Tempeln, Predigern, Schule und derselben Lehrern, in Reichenbach.

§. 1.

**D**a von der Zeit der ersten Erbauung dieser Stadt etwas sicheres und sattsam gegründetes nicht kan gemeldet werden; so ist es auch ungewiß, welcher Religion und Gottesdienst die ersten Inwohner derselben zugethan gewesen; Es haben einige zu behaupten gesucht, daß das benachbarte Städtlein Dreuen seinen Namen von denen heydnischen Priestern, denen Druiden, weil dieselben, da ihren Sitz und Aufenthalt zuerst mit gehabt, empfangen habe. Der selige Diaconus allhier, M. Johannes Fiedler, der in Philosophicis, Historicis und anderen Studiis kein unebener Mann gewesen, hat in dem geschriebenen Entwurff der Lengfeldischen Chronica gesucht diese Meynung zu behaupten. Er beziehet sich unter andern auf das, was Micrælius in Syntagmate histor. L. I. Sect. 3. pag. 154. schreibet, daß die Druiden ihren Ursprung haben und gestiftet worden in Teutschland von Isthevon, dem vierdten Könige der Teutschen, welcher am Rhein und Elbe in Sachsen und Pommerland seine Herrschafft und Regierung gehabt. Da nun Dreuen zwischen Rhein und Elbe gleichsam die Mitte und das Hertz sey, und in dieser Gegend wohl die stärckesten und dicksten Wälder, allwo die Druiden ihren Gottesdienst ordentlich hatten, sich funden, so sey es sehr wahrscheinlich, daß diese heydnische Priester sich hier zuerst mit aufgehalten. Er bemühet sich dieses ferner aus Eliæ Schedii Syngrammate de Diis Syriis Cap. 2. pag. 257. zu erläutern, da der Ursprung der Druiden auch aus Teutschland hergeleitet, und derselben Ordnung dem ersten Könige der Teutschen, dem Tuiscon, zugeschrieben wird. Er

Ob hier jemals Heyden gewohnt, ist ungewiß.